



## **„Digitalknigge“**

### **Konzept zum digitalen Miteinander am Conrad von Soest Gymnasium**

#### **Präambel des Digitalknigge**

In einer Welt, in der digitale Technologien unseren Alltag durchdringen, stehen wir vor der Herausforderung, einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen mächtigen Werkzeugen zu pflegen. Das Conrad von Soest Gymnasium erkennt die Bedeutung der digitalen Bildung an und strebt danach, eine Umgebung zu schaffen, in der Schüler:innen die Fähigkeiten erlernen, digitale Endgeräte wie Smartphones und iPads sinnvoll und sicher (im schulischen Kontext) zu nutzen. "Wir möchten unsere Kinder für das digitale Zeitalter stark machen, damit sie Herr bzw. Frau in ihren Köpfen bleiben, damit sie über die digitalen Medien bestimmen können und nicht umgekehrt." (Wilfried Brüning, Medienpädagoge)

Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, und der Umgang mit unseren persönlichen Daten sind von entscheidender Bedeutung. Sie beeinflussen nicht nur unsere zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern auch unsere individuelle und kollektive Sicherheit. Es ist unser Ziel, eine Kultur der Achtsamkeit und des Respekts im digitalen Raum zu fördern, die auf den Grundsätzen der Integrität, Transparenz und Vertraulichkeit basiert.

Wir sind uns bewusst, dass die erfolgreiche Umsetzung dieser Ziele eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus erfordert. Nur im Gleichklang können wir eine Basis schaffen, auf der unsere Schüler:innen zu mündigen, digital kompetenten Persönlichkeiten heranwachsen. Diese Präambel dient als Grundstein für unseren gemeinsamen Weg in eine digitale Zukunft, die von Verantwortung, Verständnis und Zusammenarbeit geprägt ist.

Während digitale Endgeräte eine unverzichtbare Rolle in unserem Bildungssystem spielen, ist es aus lernpsychologischer Sicht ebenso wichtig, bewusste Pausen von Bildschirmen einzulegen. Studien zeigen, dass regelmäßige Pausen vom Bildschirm nicht nur die kognitive Ermüdung verringern, sondern auch die Informationsverarbeitung und das langfristige Behalten von Lerninhalten verbessern.

Im schulischen Kontext bedeutet dies, dass wir unseren Schüler:innen beibringen müssen, ihre Bildschirmzeit zu regulieren und bewusste Pausen einzulegen, um ihre Lernfähigkeit zu maximieren. Dies fördert nicht nur eine gesunde Balance zwischen digitaler und realer Welt, sondern unterstützt auch die Entwicklung einer nachhaltigen Lernkultur, die das Wohlbefinden der Lernenden in den Vordergrund stellt.

## **1. Wie und wann nutzen wir digitale Endgeräte in der Schule?**

Dieser Bereich unseres Digitalknigges befasst sich mit dem wichtigen Thema der Nutzung von digitalen Endgeräten an unserer Schule. Hier stehen vor allem Smartphones und Tablets, wie unsere iPads, und mit ihnen verbundene Geräte wie Smartwatches o.ä. im Fokus. Aufgrund der Tatsache, dass wir am Conrad von Soest Gymnasium ab dem 7. Jahrgang im Unterricht mit schülereigenen iPads arbeiten, müssen wir verschiedene schulische Situationen unterscheiden.

### **1.1 Wie und wann nutze ich als Schüler:in mein iPad im Unterricht?**

Ab der Jahrgangsstufe 7 gehören die iPads zur selbstverständlichen Ausstattung der Schüler:innen. Einsatz und Nutzung der iPads sind an den Unterricht und das Fach gebunden. Davon hängt zum Beispiel die Nutzung als Heft (Unterrichtsaufschrieb) und/oder Schulbuch und Taschenrechner ab. Darüberhinausgehende Nutzungen zum Beispiel für Recherchen oder andere digitale Tools sind fachabhängig. Der Einsatz in konkreten Unterrichtssituationen wird durch die Lehrkraft geregelt und durch sie kontrolliert, zum Beispiel durch den Einsatz entsprechender Tools wie der TeacherApp.

Damit das iPad im Unterricht genutzt werden kann, müssen iPad und Stift aufgeladen sein. Kopfhörer sollten als Standardausrüstung mitgeführt werden.

Zu Beginn der Unterrichtsstunde liegt das iPad zusammengeklappt und griffbereit auf dem Tisch.

Im Unterricht nutzen wir unsere digitalen Geräte respektvoll und effizient. Das bedeutet, dass wir im Unterricht

- das Schul-WLAN "convos.schule" eingeschaltet haben.
- unsere Geräte lautlos schalten und nur dann verwenden, wenn die Lehrkraft dies ausdrücklich erlaubt.
- uns auf den Unterricht konzentrieren und alle nicht unterrichtlichen Anwendungen geschlossen sind.
- die Mitteilungen deaktiviert haben.
- unsere Geräte nutzen können, um Notizen zu machen oder auf Bildungsinhalte zuzugreifen, wenn dies im Unterricht erforderlich ist.
- die Privatsphäre und die Rechte anderer respektieren, indem wir keine Fotos, Videos oder Audioaufnahmen ohne Erlaubnis erstellen.
- im Unterricht digital erzeugte Inhalte mit dem gleichen Respekt behandeln wie physische Materialien.
- auch unsere digitalen Mitschriften (z.B. Goodnotes) strukturiert und ordentlich anlegen (Ordner Schuljahr -> Ordner Fach -> Durchnummerierte Notizhefte für Unterrichtsvorhaben -> eine Gliederung einfügen) und Arbeitsblätter immer in das entsprechende Notizbuch einsortieren.
- Airdrop nur dann einschalten und verwenden, wenn es für den Unterricht erforderlich ist.

## **1.2 Wie und wann nutze ich als Schüler:in weitere digitale Endgeräte wie Smartphones im Unterricht?**

Die Nutzung von weiteren digitalen Endgeräten wie Smartphones, smarten Uhren o.ä. ist im Unterricht untersagt. Die Geräte verbleiben in der Tasche. Smartwatches o.ä. dürfen nicht getragen werden. Ausnahmen von dieser Regel können zur unterrichtlichen Nutzung durch die jeweilige Lehrkraft in der konkreten Unterrichtssituation genehmigt werden.

## **1.3 Wie und wann nutze ich als Schüler:in meine digitalen Endgeräte in den Pausen und vor bzw. nach der Schule?**

### **Die Pausen sind bildschirmfrei.**

Dabei gelten folgende Maßnahmen:

- Schüler:innen der Sekundarstufe I (ab Jahrgang 7) dürfen ihre iPads im unterrichtlichen Zusammenhang auf den Lernplätzen in der Schüler:innenbibliothek unter Aufsicht einer Lehrkraft nutzen.
- Schüler:innen der Sekundarstufe II (Oberstufe) dürfen digitale Endgeräte im Silentium und im Oberstufenaufhaltsraum nutzen.

**Vor und nach der Unterrichtskernzeit (07.40 - 13.00 Uhr) auf dem Schulgelände** können digitale Geräte verantwortungsvoll genutzt werden. Das bedeutet, dass

- Gespräche und soziale Interaktionen gefördert werden sollten, indem wir uns aktiv mit unseren Mitschüler:innen unterhalten.
- Spiele oder andere Unterhaltungsanwendungen auf unseren Geräten in der Schule nicht genutzt werden sollten, um nicht von realen sozialen Interaktionen abgelenkt zu sein.
- wir die Lautstärke unserer Geräte so einstellen sollten, dass wir andere nicht stören.
- wir das Fotografieren oder Filmen von anderen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft ohne deren Einverständnis unterlassen.

## **2. Wie wollen wir digital miteinander kommunizieren?**

Auch in der digitalen Kommunikation achten wir auf ein respektvolles und höfliches Miteinander. Der digitale Kontakt zwischen Lehrkräften, Schüler:innen und Eltern sowie dem weiteren Schulpersonal läuft über die IServ-E-Mail- oder Elternbrieffunktion.

Eine angemessene Ansprache bzw. Begrüßungsformel gehört selbstverständlich zu einer E-Mail wie eine entsprechende Verabschiedung.

Eine kurze Gliederung in Sinnabschnitte und die Verwendung von Textumbrüchen erleichtern den Lesefluss und unterscheidet die E-Mail von der Textnachricht.

### **Die digitale Kommunikation in der Schule sollte freundlich und respektvoll sein.**

- Wir verwenden höfliche und respektvolle Sprache in unseren digitalen Nachrichten und Kommunikationen.

- Gemeinsam setzen wir uns für einen positiven und konstruktiven digitalen Umgangston ein und unterstützen uns gegenseitig.
- Unsere digitale Kommunikation soll klar und präzise sein, um Missverständnisse zu vermeiden.
- Cybermobbing, Belästigung oder das Verbreiten von Gerüchten über andere Schüler:innen oder Lehrkräfte ist inakzeptabel und wird nicht toleriert.

#### **Ein Überfluss an E-Mails sollte vermieden werden, indem**

- grundsätzlich vor dem Verfassen einer E-Mail über die Notwendigkeit dieser E-Mail nachgedacht wird.
- wir - wenn möglich und sinnvoll - unsere E-Mails gezielt an die betreffenden Personen/-gruppen versenden (und nicht per se und der Einfachheit halber an das gesamte Kollegium oder die ganze Lerngruppe). (Verteilerlisten ggf. erstellen und nutzen)
- wir diese vor dem Absenden einer E-Mail auf ihre Vollständigkeit (z.B. Anhang) überprüfen.

### **3. Wie oft lesen wir E-Mails und wann antworten wir?**

Jeder Mensch, der eine Frage stellt, möchte gerne eine Antwort. So ist dies auch bei digitalen Kontakten wie der E-Mail. Lehrkräfte und Schüler:innen ab der Jahrgangsstufe 7 sollten daher mindestens einmal pro Unterrichtstag in ihre IServ-Postfächer schauen und (An-)Fragen zeitnah/in überschaubarer Zeit bearbeiten. Wochenenden, Feiertage und Ferien sowie Abende sind in der Regel privat/Freizeit. Eine Bearbeitung von E-Mails kann daher nicht erwartet werden.

Auch Eltern sollten regelmäßig (1-2-mal pro Woche) ihre Elternbrief-Postfächer kontrollieren.

### **4. Wie gehe ich mit meinen und den Daten anderer um?**

Der Schutz von Daten ist von großer Bedeutung.

- Wir bewahren unsere persönlichen Daten sicher und vertraulich auf und teilen sie nicht leichtfertig.
- Zum Schutz der persönlichen Daten gehört auch, dass Passwörter regelmäßig geändert und nicht weitergegeben werden, ebenso wie der Verzicht auf leicht zu erratende Passwörter.
- Sollte ich mit einem fremden Gerät unter der Verwendung meiner persönlichen Zugangsdaten arbeiten, stelle ich vor der Rückgabe sicher, dass diese im Anschluss nicht für Dritte/Unbefugte zugänglich sind und melde mich ab.
- Wir sollten auf Datensparsamkeit achten. Es sollten nur notwendigste Informationen geteilt werden.
- Das Teilen von persönlichen Informationen oder von Bild- und Tonaufnahmen anderer Personen ohne ihre ausdrückliche Erlaubnis ist nicht gestattet und kann zu rechtlichen Konsequenzen führen.
- Die Schulgemeinschaft soll das Sicherheitsbewusstsein fördern und über die Risiken aufklären.

## 5. Wie gehe ich mit dem geistigen Eigentum anderer um?

Das geistige Eigentum ist ein wertvolles Gut, das die kreative und intellektuelle Arbeit von Individuen und Organisationen schützt. Im digitalen Zeitalter, in dem Inhalte leicht zugänglich und teilbar sind, ist es von größter Wichtigkeit, das Urheberrecht zu respektieren und zu wahren. Dieser Abschnitt soll dazu beitragen, das Bewusstsein für die Bedeutung des Urheberrechts zu schärfen und eine Grundlage für den respektvollen Umgang mit dem geistigen Eigentum zu schaffen.

Wir verpflichten uns, das geistige Eigentum anderer zu achten. Dies bedeutet, dass wir

- urheberrechtlich geschützte Werke erkennen: Wir lernen, urheberrechtlich geschützte Werke zu identifizieren und verstehen, dass diese Werke das Ergebnis harter Arbeit und Kreativität sind.
- Quellenangaben machen: Bei der Verwendung von Materialien, die nicht unser eigenes geistiges Eigentum sind oder der Verwendung von KI, geben wir stets die Quelle an und respektieren die Rechte der Urheber.
- Lizenzen beachten: Wir informieren uns über die verschiedenen Arten von Lizenzen, wie Creative Commons, und halten uns an die jeweiligen Nutzungsbedingungen.
- eigene Inhalte erstellen: Wir fördern die Erstellung eigener Inhalte und Werke, um die Abhängigkeit von fremden Materialien zu reduzieren und die eigene Kreativität zu steigern.
- illegale Kopien vermeiden: Wir verzichten auf das Herunterladen, Teilen oder Verbreiten von illegalen Kopien urheberrechtlich geschützter Werke.
- Bildungsausnahmen nutzen: Wir machen uns mit den Ausnahmen des Urheberrechts für Bildungszwecke vertraut und nutzen diese verantwortungsvoll.

Durch die Einhaltung dieser Grundsätze zeigen wir nicht nur Respekt für das geistige Eigentum anderer, sondern fördern auch eine Kultur der Integrität und des ethischen Handelns.